



Spannende Ausstellung

65 Stangen für einen Kubus – sieben davon darf Museumskurator Thomas Ridder für die Ausstellung aufbauen, die am kommenden Sonntag (10.2., 11 Uhr) im Jüdischen Museum eröffnet.
→ Seite 3: Kriegskinder erzählen

„Marte Meo“ hilft im Kindergarten

Seit Ende 2010 berät Katja Breuer Erzieherinnen des Familienzentrums Dimker Allee, indem sie sie während der Arbeit filmt. „Marte Meo“ nennt sich das aufschlussreiche Verfahren.
→ Seite 4: „Hier wird keiner vorgeführt“

Durchwachsene Bilanz

Für die Dorstener Mannschaften in der Schachbezirksliga, der zweithöchsten Liga im Schachbezirk Emscher-Lippe, verlief das Wochenendprogramm eher durchwachsen.
→ Lokalsport: Schach

GUTEN MORGEN

Geschnitten

Wie oft habe ich mich über die Schneidemaschinen in Bäckereien geärgert, die entweder das ganze Brot zerfetzen oder die Scheiben nur im oberen Drittel voneinander trennen. Letztens war der Profi-Cutter total außer Betrieb, so dass ich in die Verlegenheit kam, dem unversehrten Brotberg per Hand zu „Laibe“ zu rücken. Mit mäßigem Erfolg. „Was hast Du mir denn da für unförmige Kniften in die Brotdose gesteckt?“, sprach mein Sohn, „davon kriegt man ja ‘ne Maulsperre!“ – Okay, liebe Schneidemaschine, hoffentlich bist du schnell wieder gesund. sing

3600 Euro Strafe für Grapscherei

Sexuelle Belästigung hatte Folgen

DORSTEN. „Am besten wäre es gewesen, Sie hätten sich umgedreht und ihm eine geklatscht.“ Das hätte Richterin Regine Heinz nach eigenem Bekunden am liebsten gesehen. „Aber das ist natürlich schwer, wenn es sich um den eigenen Chef handelt“, schränkte sie gegenüber der Geschädigten ein.

körper berührt und an die Brust gefasst. „Wie lange das gedauert hat und wie ich mich aus der Umklammerung befreit habe, das weiß ich gar nicht mehr genau.“ Nach dem Gespräch habe sie sofort in der Oldenburger Firmen-Zentrale von Hansa, die das Heim betreibt, angerufen und die Sache geschildert.

Strafanzeige erstattet

Es kam zu einem Gespräch, in dem sich der Chef entschuldigt habe, im Oktober erstattete die 47-Jährige eine Strafanzeige. Auf die Frage, warum erst vier Monate danach, antwortete die Betroffene: „Erst da haben mir zwei Kolleginnen von mir von ähnlichen Vorfällen mit dem Heimleiter berichtet.“

Schöffengericht, Staatsanwältin und Verteidigerin einigten sich darauf, den Übergriff juristisch lediglich als „tätliche Beleidigung“ zu werten, sofern der Angeklagte ein Geständnis ablegt. Daraufhin räumte der 59-Jährige ein, dass sich das Geschehen in seinem Büro wirklich so abgespielt habe, wie die Frau ausgesagt hatte. Er wurde zu 3600 Euro Geldstrafe verurteilt, gilt damit aber nicht als vorbestraft. Michael Klein

KURZ BERICHTET

Rotlicht an Kreuzung übersehen

DORSTEN. Wegen Missachtung des Rotlichts durch einen Bullifahrer (70) aus Raesfeld kam es am Donnerstag auf der Kirchhellener Allee/In der Miere zum Zusammenstoß mit dem Opel einer Frau (57). Die Frau wurde schwer verletzt.

Achtung: Blitzer auf Erler Straße

RHADE. Die Kreispolizeibehörde Recklinghausen hat angekündigt, dass am heutigen Freitag auf der Erler Straße die Geschwindigkeit kontrolliert wird. Mehr Informationen im Internet: www.DorstenerZeitung.de

Himmlischer Kinderkarnevalszug in Holsterhausen



Wenn die Kinder im Mittelpunkt stehen, darf Alkohol keine Rolle spielen: So appellieren die Organisatoren des Holsterhausener Kinderkarnevalszuges am Sonntag, 10.2., an alle Teilnehmer, sich an die Spielregeln zu halten. Neben dem Alkoholverbot gilt auch ein Konfetti- und Luftschlangenverbot. Außerdem dürfen lediglich Handwagen mitgeführt werden. Der Kinder-Karnevalszug Holsterhausen findet zum 41. Mal statt. Alle Gruppen aus den Kirchengemeinden und Nachbarschaften sind herzlich willkommen, wenn der Zug um 15 Uhr am St.-Antonius-Kindergarten an der Heroldstraße startet. „Kunterbunt geht's rund“ lautet das Motto, das den Narren keinerlei Grenzen bei der Kostümierung auferlegt. Um 18 Uhr endet die Veranstaltung. Sie hat ein bescheidenes Ziel: Sie soll allen Beteiligten Freude bereiten. RN-Archivfoto Klapsing-Reich

Rechnungen treffen Mieter schmerzhaft

Immobilienbesitzer geben die Grundsteuererhöhungen an Hausbewohner weiter

DORSTEN. In den letzten Wochen sind die Grundsteuerbescheide an die Hauseigentümer versandt worden. Aktuell werden bei den Wohnungsvermietern diese Kosten für die nächste Nebenkostenabrechnung berechnet. Wie gehen die Hausverwaltungen und Wohnungsgesellschaften mit dem Thema um? „Wir informieren individuell“, erklärt Constantin Krukenberg von der Hausverwaltung Funke. Mit etwa 2000 Wohneinheiten ist Funke eine der großen Vermieter in Dorsten. „Mit Mietern, die in den Vorjahren höhere Nachzahlungen hatten, setzten wir uns schnell in Verbindung“, erklärt Krukenberg. Auch wurden die Hausmeister informiert, damit sie die Mieter mit den kommenden Erhöhungen vertraut machen.

Zurzeit rechnen die Vermieter selbst. „Unser Ziel ist es, die Nebenkostenabrechnung zur zweiten Jahreshälfte fertig zu haben“, sagt der Wohnungsverwalter. Den Vermie-

tern flattern momentan selbst die Rechnungen auf den Schreibtisch. „In den letzten Tagen habe ich die Grundsteuerbescheide aus Schermbeck und Gelsenkirchen bekommen. Da frage ich mich, ob sich die Stadt Dorsten mit der Erhöhung einen Gefallen tut“, meint Constantin Krukenberg mit Blick auf die Vermietbarkeit seiner Objekte.

„Ich finde die Erhöhung ganz schön heftig“, pflichtet Winfried Krukenberg, Bauunternehmer und Immobilienverwaltung, ihm bei. Da sich die Nebenkosten im Laufe der Jahre zu einer „zweiten Miete“ ausgewachsen haben, fürchtet Winfried Krukenberg um den Verlust der Vorzüge Dorstens als Wohnort. Auch er hat schon gehört: „Warum

soll ich nach Dorsten ziehen?“

Neben Dorsten sieht Winfried Krukenberg Haltern als zweiten Spitzenreiter in der Hitliste der teuersten Gemeinden. Nichtsdestotrotz wird sich die Steuererhöhung in der Nebenkostenabrechnung der Mieter niederschlagen. Mit Ausnahme von Altverträgen.

In den 1960er-Jahren wurde eine Pauschale vereinbart, bei diesen Alt-Mietverträgen muss der Vermieter die Kosten selbst tragen. „Das sind aber nur einige wenige, sehr langfristige Bindungen.“ Winfried Krukenberg hat Verständnis dafür, dass die Mieter sauer sind. „Wir haben immer versucht, die Mieten vernünftig zu gestalten“, versichert er. Aber bei ständig steigenden Nebenkosten sind den Vermietern die Hände gebunden: „Allein bei der Grundsteuer hatten wir in den letzten sieben Jahren eine Zuwachs bis 80 Prozent“, erläutert der Immobilienbesitzer. Rüdiger Eggert



Die Erhöhung der Grundsteuern schlägt sich schmerzlich bei den Nebenkosten der Mieter nieder. RN-Foto dpa

Radio-Tag wirkt nach



Lambert Lütkenhorst

Dorsten kann nach dem Sieg im letzten Jahr nicht noch einmal an „WDR 2 für eine Stadt“ teilnehmen. Hätten Sie sich gerne noch mal beworben, auf der Bühne gestanden und den Sieg geholt?

Naja, nicht unbedingt in diesem Jahr. Im nächsten Jahr – das wäre womöglich gegangen. Aber es ist ja leider nicht erlaubt.

Die Abstimmung über die Finalisten läuft also gerade ohne Dorsten. Und trotzdem ist der Bürgermeister ein gefragter Mann. Warum eigentlich?

Tatsächlich haben mich schon eine Reihe von Kollegen aus anderen Städten angerufen und wollten wissen: Wie geht das? Was kostet das? Und wie groß wäre der Aufwand? Denen habe ich gesagt: Es war wirklich verdammt viel Arbeit, aber es hat auch Spaß gemacht. Und die Stadt hat einen unvergesslichen Tag erlebt, der immer noch nachwirkt.

Ein halbes Jahr danach: Spüren Sie noch etwas von der damaligen Begeisterung?

Zunächst mal war ich erstaunt, wie lange bei dem Sender noch Musik gespielt wurde mit dem Hinweis: „Die waren in Dorsten.“ Ansonsten bin ich ja viel unterwegs in der Stadt und werde oft angesprochen: „Weißt Du noch...“ Und selbst bei auswärtigen Terminen gibt es immer wieder Gespräche darüber.

Aber wir haben auch einen praktischen Nutzen aus dem Erfolg gezogen. Es hat sich damals eine Gruppe gebildet, die sich auch weiterhin engagiert. Das macht sich künftig sicherlich bei anderen Veranstaltungen bezahlt, zum Beispiel beim Dorstival im Juli.

.....
Fragen: Stefan Diebäcker

AKTUELLES

Opel Astra schwer beschädigt

DORSTEN. Ein unbekannter Fahrzeugführer beschädigte am Mittwoch (6.2.), in der Zeit von 14.15 bis 17.15 Uhr, einen auf der Martin-Luther-Straße geparkten weißen Opel Astra. Hierbei entstand 1500 Euro Sachschaden. Der Unfallverursacher flüchtete, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Hinweise erbittet das Verkehrskommissariat in Gladbeck unter Tel. (02361) 550.

Rosenmontag
9.00 bis 18.00 Uhr
geöffnet

Licht Factory STORE

Annabergstraße 162 · 45721 Haltern am See · (02364) 50 60 90

Gewerbepark Mersch 300m vom Praktiker & Raiffeisen

Mo.-Fr. 9-18
Sa. 9-16